

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2007
29.08.2007



1/4

Werden die Mehreinnahmen aus Boliviens Erdgassektor in die Armutsbekämpfung fließen?

Seit der Neuverhandlung der Verträge mit den transnationalen Firmen der Erdöl- und Erdgasbranche und der Einführung einer zusätzlichen Steuer auf die Förderung und Weiterverarbeitung der Erdgas- und Erdölreserven (*Impuesto Directo a los Hidrocarburos*, IDH) im Jahr 2005, erhält der bolivianische Staat Mehreinnahmen von mehreren Milliarden Euro. Dies zeigen die im Juli dieses Jahres vom Finanzministerium veröffentlichten Zahlen (s. Tabelle). Der bolivianische Entwicklungsplan sieht vor, dass der Erdgas- und Erdölsektor einer der Hauptfinanziers der bolivianischen Entwicklung werden soll, u.a. auch, um unabhängiger von Geldern der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu werden. Der Vergleich zeigt, dass die Einnahmen aus der Steuer bereits im ersten Jahr die Nettozahlungen an Entwicklungsgeldern internationaler Geber übersteigt (s. Tabelle).

Jahr	2005 (Okt-Dez.)	2006	2007*
IDH Steuereinnahmen gesamt (in Mill. Euro, gerundet)	2.328	5.497	
Netto ODA**	583		
davon gehen an:			
Gemeinden	267	1.371	1.618
Präfekturen	895	1.815	
Universitäten	57	334	

Tabelle 1: Einnahmen aus der Steuer auf fossile Brennstoffe in Millionen Euro

(Quelle: Viceministerio de Presupuesto y Contaduría in: UDAPE, 2007; Viceministerio de Política Tributaria; Ministerio de Hacienda, Viceministerio de Presupuesto DGP-UPMF; eigene Darstellung)

* laut Haushaltsplanung

** Official Development Assistance (Quelle: OECD, 2006)

Erdölsektor nicht auf der Grundlage von Armutsindikatoren verteilt, sondern folgen einem komplizierten Schema, wie die Grafik im Anhang verdeutlicht. Demnach geht das Geld zu unterschiedlichen Anteilen an die Departements bzw. Präfekturen, die das Geld wiederum an Universitäten und Gemeinden weiterverteilen, das Militär und die Polizei, einen Entwicklungsfonds für Indigene, einen Fond für die Entwicklung des Erdgasmarktes in Bolivien, einen Kompensationsfond für die bevölkerungsreichen

Die Umverteilung dieser neuen Steuereinnahmen und deren Einsatz zur Armutsbekämpfung ist neben der Kontrolle über die Ressourcen eines der erklärten Hauptziele der Nationalisierung. Aus Sicht der Armutsbekämpfung sind zunächst einmal zwei Fragen interessant: Wie wird das Geld verteilt und für was wird es ausgegeben?

Aufteilung und Verwendung des Kuchens

Anders als zum Beispiel bei den Entschuldungsgeldern (HIPC), werden die Steuereinnahmen aus dem Erdgas- und

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:

e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien

Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2007
29.08.2007



2/4

Departements, der wiederum das Geld an Munizipien weiterverteilt, einen Kompensationsfond für Departements die Erdgas produzieren, aber weniger Einnahmen haben sollten als nicht produzierende Departements und nicht zuletzt fließen die Steuereinnahmen auch in den Staatshaushalt. Die Kompliziertheit des Verteilungsschemas zeigt, dass die Umverteilung der Steuereinnahmen nicht armutsorientiert, sondern das Ergebnis eines politischen Verhandlungsprozesses ist, bei dem jeder möglichst viel vom Kuchen haben möchte.

Bezüglich der Verwendung der Gelder gibt die derzeitige Gesetzeslage nur für drei der Akteure vor, für was sie das Geld ausgeben sollen, Departements, Gemeinden und Universitäten. So sollen die Departements bzw. Präfekturen in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Entwicklung der Sozialsysteme und öffentliche Sicherheit investieren und die Gemeinden in Erziehungs- und Gesundheitswesen, lokale Wirtschaftsentwicklung und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie ebenfalls in öffentliche Sicherheit. Die Universitäten sollen u.a. zum nationalen Entwicklungsplan forschen.

Soweit die Theorie. Die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt, dass sich die Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln für die Armutsbekämpfung nicht zwangsläufig auch im Mittelabfluss und deren Verwendung zur Armutsminderung widerspiegelt. So hatten der Staat, die Gemeinden und Departements erhebliche Schwierigkeiten, z.B. die zusätzlichen Gelder aus der Verschuldungsinitiative (HIPC II) auch in praktische Projekte zur Armutsbekämpfung umzusetzen. Zwischen 2001 und 2006 wurden in einigen Bereichen nur 50% Prozent der vorhandenen Mittel tatsächlich ausgegeben, wie die nebenstehende Grafik zeigt. In wie fern der Einsatz dieser Gelder die Armut in den begünstigten Munizipien tatsächlich gemindert hat, ist eine auch nach mehr als 5 Jahren noch unbeantwortete Frage.

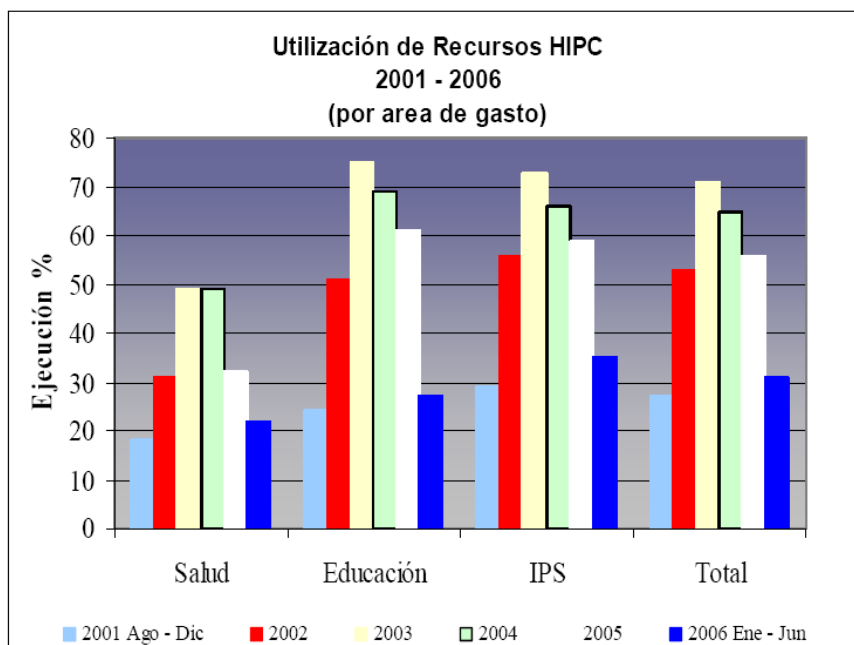


Abb. 1: Verwendung der HIPC II Mittel von 2001-2006 in den Bereichen Gesundheit (*Salud*), Erziehung (*Educación*) und soziale Infrastruktur und Produktivsektor (IPS). Die Mittel wurden nicht vollständig ausgeschöpft (Quelle: UPF-Ministerio de Hacienda in: Jong/Aguilar/Dijkstra, 2007)

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2007
29.08.2007



3/4

Bleibt zu hoffen, dass die zur Verfügung stehenden Mehreinnahmen aus dem Erdgas- und Erdölsektor nun tatsächlich im Sinne der Schöpfer der Steuer genutzt werden, die natürlichen Reichtümer des Landes umzuverteilen und Armut zu verringern. Die Stärkung der in den letzten Jahrzehnten aufgebauten Kontrollinstanzen, wie etwa der Normen staatlicher Beschaffungspolitik, wird dabei ebenso wichtig sein wie die der zivilgesellschaftlichen Mechanismen, die durch das Gesetz zur Bürgerbeteiligung (1994) und das HIPC-Gesetz (2001) etabliert worden waren.

Britta Horstmann

Schlüssel Info Bolivien

Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Quellenangaben und weiterführende Informationen:

- **Datos&Hechos** (2005): El IDH: La lluvia que moja a todos – a unos mas, a otros menos. Boletín Electrónico Nr. 43, (<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/datosyhechos.php?lang=de>)
- **Decreto Supremo** Nr. 28421 und Nr. 28223
- **Jong de, N.; Aguilar, J.C.; Dijkstra, G.** (2007): Bolivia – gobernar con los movimientos sociales. Evaluación de las estrategias de reducción de pobreza en America Latina – 2006. Informe país Bolivia. Institute of Social Studies (<http://www.iss.nl/prsp>)
- **OECD** (2006): Development Co-operation Report (http://www.oecd.org/document/9/0,3343,en_2649_34447_1893129_1_1_1_1,00.html)
- **Schlüssel Info** (2006): Viel Lärm um nichts neues: Boliviens Nationalisierung zwischen Pragmatismus und Populismus. Nr. 4 (<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/schluesselinfo.php?lang=de>)
- **UDAPE** (2007): Dossier de Estadísticas Sociales y Económicas, Vol. Nr. 17 (<http://www.udape.gov.bo/>)

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Anhang
Übersichtsgrafik über die Verteilung der Steuereinnahmen
Impuesto Directo a los Hidrocarburos (IDH)

